

Universiteit Utrecht  
BA Duitse Taal en Cultuur  
Kurs: Bachelorarbeit  
Betreuung: Dr. S. Sudhoff  
2018/2019, Block 4

# **Interferenz in der deutschen Verbabfolge**

*Von den Problemen beim Erwerb der deutschen Syntax im  
niederländischen Sekundarunterricht*

Vorgelegt von:

Madelein Broek

Stud.-Nr.: 6047351

[m.broek2@students.uu.nl](mailto:m.broek2@students.uu.nl)

Abgabedatum:

04.07.2019

Wörterzahl Kerntext:

7357

## **Zusammenfassung**

Diese Arbeit befasst sich mit der Interferenz aus der niederländischen Verbabfolge auf die deutsche Abfolge. Es ist die partielle Ähnlichkeit zwischen den beiden Sprachen, die als größte Auslöser für Interferenzfehler in der Satzabfolge bei niederländischen Deutschlernenden gilt. Diese Arbeit versucht herauszufinden, inwiefern die von den Niederländern präferierte Verbabfolge als Ursache von Interferenzfehlern bei Deutschlernenden anzudeuten ist. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Englischen gewidmet, das wegen seines gestiegenen Einflusses auf das Niederländische auch seine Spuren in der Syntax hinterlässt. Anhand einer empirischen Untersuchung innerhalb einer 3-MAVO und einer 5-VWO Gruppe wurde aufgezeigt, dass sich die von der 3-MAVO Gruppe gemachten Fehler in 5-VWO insgesamt stark verringert haben. Sowohl auf die niederländische Verbabfolge als auch auf die englische Satzstruktur wurde in 5-VWO fast oder auch komplett verzichtet. Während Schüler in 3-MAVO noch nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, wurde gezeigt, dass die Schüler in 5-VWO tatsächlich dazu in der Lage sind, Sprachsysteme zu erkennen und richtig anzuwenden.

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	5
2	Theoretischer Rahmen .....	6
2.1	Interferenz.....	6
2.1.1.	Zum Begriff der sprachlichen Interferenz .....	6
2.1.2.	Zu den Ursachen.....	8
2.1.3.	Zur Rolle des Englischen .....	9
2.2	Satzstruktur des Niederländischen, Deutschen und Englischen .....	11
2.2.1.	Verbstellung / Einfache Aussagesätze .....	11
2.2.2.	Sätze mit einem finiten Verb und Infinitivform im Prädikat .....	11
2.2.3.	Sätze mit einem Verb und Partizip Perfekt im Prädikat.....	13
2.2.4.	Sätze mit einem Nebensatz, eingeleitet durch eine Subjunktion .....	14
3	Fragestellung und Hypothesen.....	16
3.1	Begründung aus der Theorie.....	16
3.2	Haupt- und Teilfragen .....	17
3.3	Hypothesen .....	17
4	Methodik .....	18
4.1	Die Probanden .....	18
4.2	Materialien.....	18
4.3	Verfahrensweise .....	22
4.4	Datenanalyse.....	22

5	Analyse .....	23
5.1	Resultate der 3-MAVO Gruppe.....	23
5.2	Resultate der 5-VWO Gruppe .....	27
5.3	Vergleich der beiden Zielgruppen .....	29
6	Diskussion.....	30
6.1	Bei welchen Sätzen treten Interferenzfehler auf? .....	30
6.2	Wie häufig treten Interferenzfehler auf?.....	31
6.3	Nimmt die Häufigkeit der Interferenzfehler mit zunehmender Sprachfertigkeit ab? .....	32
7	Fazit.....	32
	Anhang .....	35
	Test .....	35
	Literaturverzeichnis:.....	39

# 1 Einleitung

„Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug hat gewartet.“ Ein häufig gemachter Interferenzfehler von 3-MAVO Schülern, innerhalb der deutschen Verbabfolge.

Durch ihre enge Verwandtschaft weisen das Niederländische und das Deutsche zahlreiche Gemeinsamkeiten in der Syntax auf. Dies zeigt sich unter anderem im Bereich der Satzklammer, in der gerade aber auch Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu erkennen sind. Im Fremdsprachenunterricht führt diese Ähnlichkeit häufig zur Übertonung der Gemeinsamkeiten und damit bei Schülern zu Übertragungsfehlern; zu sogenannten *Interferenzfehlern* wie der Beispielsatz illustriert. (vgl. u.a. Juhász (1970), Willebrands (2003). Zu Schwierigkeiten führt dieses Vorgehen u.a. bei Verbclustern, mit denen die Anhäufung mehrerer Verben gemeint wird. Während in niederländischen Verbclustern sowohl die „grüne“ (vgl. Pauwels 1953) als auch die „rote“ Abfolge erlaubt ist, existiert im Deutschen nur die grüne Abfolge. Betrachten wir dazu folgende beiden Sätze, in denen die rote Abfolge; mit einem Infinitum am Satzende und die grüne Abfolge; mit einem Infinitum am Satzende, dargestellt werden:

- (1a). Ik heb gehoord, dat hij lang op de trein gewacht heeft.
- (1b). Ik heb gehoord, dat hij lang op de trein heeft gewacht.
  
- (2a). Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug gewartet hat.
- (2b). \* Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug hat gewartet.

In den letzten Jahrzehnten wurde diesem Thema von Sprachwissenschaftlern immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet, das damit zusammenhängen könne, dass die grüne Abfolge im Niederländischen, unter Einfluss des Englischen, zu verschwinden scheint. (vgl. u.a. Haeseryn 1990, Kasper 1998). Es scheinen bislang noch keine Untersuchungen vorzuliegen, wobei die von den Niederländern präferierte rote Abfolge als Ursache von Interferenzfehlern angedeutet wird, aus welchem Grund diese Arbeit es sich zur Aufgabe macht diese Lücke in der Literatur zu schließen.

Die vorliegende Arbeit zeigt anhand eines auf die obengenannte Theorie bezüglich der roten- und grünen Abfolge, aufbauenden Testes, inwiefern von Interferenz aus der niederländischen Abfolge eines Satzes auf die deutsche Abfolge die Rede ist. Das zweite Kapitel stellt den theoretischen Rahmen der Arbeit dar. Im dritten Kapitel wird die Fragestellung unter Bezug auf die in Kapitel zwei vorgestellten Theorien erläutert. Im vierten Kapitel wird die Methodik erörtert, wonach die Methode im fünften Kapitel, anhand einer Analyse, auf den Test angewendet wird. Das sechste Kapitel beinhaltet eine Diskussion der Ergebnisse, anhand des Vergleichs zwischen einer 3-MAVO und einer 5-VWO-Gruppe. Die Antwort auf die Hauptfrage im siebten Kapitel beschließt diese Arbeit, deren Ziel es ist, einen vertiefenden Einblick in die Syntaxprozesse zu gewähren, der zur Verhinderung von Lernschwierigkeiten gemacht werden kann.

## **2 Theoretischer Rahmen**

Das vorliegende Kapitel behandelt die Theorien, die die Grundlage für diese Arbeit bilden. Im ersten Teil wird der Begriff *Interferenz* näher gedeutet, auf deren Verursachung ebenso eingegangen wird. Die gestiegene Rolle des Englischen auf die niederländische Sprache beschließt diesem ersten Teil. Im zweiten Teil wird explizit auf die Satzstruktur des Niederländischen, Deutschen und des Englischen eingegangen.

### **2.1 Interferenz**

#### **2.1.1. Zum Begriff der sprachlichen Interferenz**

Traditionell wird unter dem Begriff *Interferenz*, die störende Einwirkung von Strukturen einer bereits erlernten auf eine zu erlernende Sprache gehalten. (Imider, 2010) Zahlreiche Vertreter der sowohl kontrastiven Linguistik, der Lehnforschung als auch der Soziolinguistik, gehen bei ihrer Begriffsbestimmung von der klassischen Definition Weinreichs aus. Nach Weinreich (1953/1977), handle es sich um: „einen Verstoß gegen die Norm“ innerhalb der Rede von Zweisprachigen. Diejenige Fällen der Abweichung von den Normen, die als Ergebnis des Sprachkontaktes vorkommen werden nach Weinreich als *Interferenzerscheinungen* verzeichnet. (Katabek 1997)

Der Kontrastivhypothese nach, wäre es für die Gewährleistung der Lernerfolge sehr vorteilhaft um die Vergleiche zwischen zwei verschiedenen Sprachen; deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede offenzulegen und zu systematisieren. Damit ist das Thema *Interferenz* äußerst interessant für den Fremdsprachenunterricht.

Während sprachliche Interferenz in der Wissenschaft häufig auf phonetische und morphologische Interferenz beschränkt wurde (Alanne 1972), wird der Fokus innerhalb dieser Arbeit logischerweise auf syntaktische Erscheinungen verlegt.

Juhász (1973) spricht, im engeren Sinne als Weinreich, von Interferenz; genauer gesagt nur im Falle einer Normverletzung in der *Zielsprache*. Der damit zusammenhängende Begriff *Transfer*, der sich bekanntlich als Überbegriff zu Interferenz verstehen lässt, bezieht sich nach Juhász (1973) auf die Beeinflussung einer Fremdsprache durch Elemente der Muttersprache. Eine erfolgreiche Übertragung vom sprachlichen Wissen aus zuvor gelernten Sprachen in die neue Zielsprache, d.h. ohne Normverletzung, wäre als *positiver Transfer* zu bezeichnen. (Imider 2010, Willebrands 2013) Ein Beispiel vom positiven Transfer sehe folgendermaßen aus:

(3a). Hij heeft op de trein gewacht.

(3b). Er hat auf den Zug gewartet.

Indem das Deutsche und das Niederländische beide eine Verbzweitstellung aufweisen, wird das Prädikat auf Deutsch automatisch richtig gebildet. Dies ändert sich, im Moment, dass ein Nebensatz hinzugefügt wird. Am folgenden Beispiel wird dargestellt, dass die deutsche Verbstellung im Nebensatz anders funktioniert, als die niederländische Verbstellung im Nebensatz:

(2a)<sup>1</sup>. Ik heb gehoord, dat hij lang op de trein gewacht heeft.

(2b). \* Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug hat gewartet.

Hier ist also die Rede von einer fehlerhaften Übertragung, die demzufolge als *negativer Transfer* oder auch als *Interferenz* anzumerken ist.

Wode (1993) bezieht sich in seiner Definition, ergänzend auf den Prozess der fehlerhaften Übertragung, der folgendermaßen definiert wird:

---

<sup>1</sup> Wiederholung. (des Beispiels in der Einleitung)

*Lerner übertragen ihr sprachliches Wissen aus zuvor gelernten Sprachen in die neue Zielsprache. Dieser Vorgang heißt Transfer, sein Produkt Interferenz.*“

Als Interferenz gilt ein fehlgeleiteter Transfer. *Interferenzfehler* werden an dieser Stelle die Fehler genannt, die durch den Einfluss der Muttersprache auf die Zielsprache zustande gekommen sind. Interferenzfehler werden im Rahmen dieser Arbeit nur im Bereich der Syntax näher untersucht. Auf Fachgebiete wie Phonologie, oder auch Vokabular wird ferner verzichtet.

### **2.1.2. Zu den Ursachen**

Aufgrund der Zielsetzung dieser Arbeit ist es nachfolgend sinnvoll um nachzugehen, wie Interferenz genau zustande kommt.

Nach Weinreich (1977) sei eine der Muttersprache strukturell ähnlichen Fremdsprache leichter zu erlernen als eine strukturell Unterschiedliche. Es wäre daher logisch anzunehmen, dass niederländische Deutschlernenden die Sprache ziemlich unkompliziert erlernen würden.

Juhász (1970) fügt an dieser Stelle hinzu, dass diese Ähnlichkeit zwar am Anfang zugunsten gemacht werden könne, dass die vollständige Beherrschung einer ähnlichen Sprache damit jedoch erheblich erschwert sei. Es sind gerade die Kontraste zwischen der Mutter- und Zielsprache, die im Fremdsprachenunterricht dazu genutzt werden können, Auskunft über zu erwartenden Interferenzen und potentiellen Fehlern zu geben.

Gerade im Falle partieller Ähnlichkeit zwischen den beiden Sprachen könnte es zur Entstehung von Interferenz führen. (Imider, 2010) Das Fremdsprachenlernen wäre bei partieller Ähnlichkeit insofern erschwert, dass die sprachlichen Zeichen nicht in allen Elementen übereinstimmen und die *differentia specifica* von den Lernenden nicht erkannt bzw. überhaupt gekannt sind. (Imider, 2010)

Zuletzt wäre als Ursache von Interferenz die Existenz einer „Leerstelle“ in der Muttersprache anzuführen, die trotzdem in der Zielsprache zum Ausdruck gebracht wird. (Imider, 2010) Diesem Kenntnismangel zufolge führte es bei Deutschlernenden zur Interferenz, aus der Tatsache, dass sich die Lernenden zuerst eine neue Kategorie aneignen müssen. Das folgende Beispiel illustriert so eine Leerstelle: im Gegensatz zum Niederländischen determiniert im Deutschen rechts links.

- (4a). Ze had echt vroeger naar huis moeten gaan.
- (4b). \*Sie hätte wirklich früher nach Hause müssen gehen.
- (4c). Sie hätte wirklich früher nach Hause gehen müssen.
- (4d). \*Sie hätte wirklich müssen gehen früher nach Hause.

Innerhalb des Fremdsprachenlernens könnten Interferenzfehler nach Willebrands (2015) auf muttersprachliche Kenntnismängel zurückgeführt werden. Eine frühere Bewusstwerdung des muttersprachlichen Systems, in diesem Falle des Niederländischen, sorge an dieser Stelle für einen besseren Fremdsprachenerwerb. Die Tatsache, dass beim Erwerb einer dritten Sprache nicht nur auf die Muttersprache, sondern auch auf die erworbenen Kenntnisse der anderen Fremdsprache zurückgegriffen wird, wäre aus einem *Gedächtnisproblem* zu erklären. (Willebrands, 2015) Schüler wissen beim Erwerb der dritten Sprache nicht mehr ob sie sich auf die Muttersprache oder auf die andere gelernte Fremdsprache verlassen sollen. Dieser interlinguale Transfer komme besonders zum Ausdruck im Falle der letzten Ursache, wobei Lernenden sich eine völlig neue Kategorie der Fremdsprache aneignen müssen. Beispielsatz 4d stellt die mögliche Interferenz aus einer dritten Sprache, in diesem Fall des Englischen dar. Folglich werden Fehler gemacht an gerade die Stellen, wo man normalerweise keine Unterschiede erwarten würde. Während es im Niederländischen nicht üblich ist, die Verben zu „clustern“ wäre dessen Einfluss dem Englischen zu widmen.

Gerade typisch ist diese Phase des interlingualen Transfers allerdings für Anfänger. Die sprachliche Erfahrung sei an dieser Stelle ein ganz wichtiger Faktor. (Imider, 2010, Willebrands 2015) Die Erhöhung der Bewusstwerdung der sprachlichen Kenntnisse, der sowohl zu lernenden Fremdsprachen als auch der Muttersprache, würde dazu beitragen, dass Schüler, im Laufe ihrer Schulzeit, immer vertrauter mit dem Fremdsprachenlernen werden und diesem Grund weniger Interferenzfehler begehen.

### **2.1.3. Zur Rolle des Englischen**

Im vorigen Kapitel wurde nicht nur der Begriff *Interferenz*, sondern auch deren Ursachen näher gedeutet. Eine Erhöhung der Bewusstwerdung der sprachlichen Kenntnisse; sowohl die der Muttersprache, als auch die der Zielsprache, würde dazu beitragen, dass Schüler im Laufe ihrer Schulzeit immer vertrauter mit den zu lernenden Sprachen werden. Lernerschwerend ist an

dieser Stelle die Rolle des Englischen, auf welche neben der deutschen und der niederländischen, in diesem Kapitel näher eingegangen wird.

Für die meisten niederländischen Schüler gilt das Englische als die erste gelernte Fremdsprache. Immer häufiger wird die Sprache schon in der Grundschule angeboten. Im Sekundarunterricht wird Englisch an allen Schulen ab dem ersten Jahr angeboten, während Deutsch in der Regel, erst nach Französisch, im zweiten Jahr angeboten wird.

Nicht nur ist Englisch, die erste Fremdsprache, die in der Schule angeboten wird, sondern es ist auch die Sprache, die man in den Niederlanden am häufigsten begegnet. Ob nun in Form von Werbung, Fernsehen oder gerade auch Online; besonders im Bereich des „Social Media“.

Bezüglich der niederländischen Sprache finden, der Globalisierung Zuzufolge, englische Lehnwörter immer häufiger und immer schneller ihren Weg. (Mertens u.a. 2018)

Auch im syntaktischen Bereich ist der englische Einfluss spürbar, wie das Beispiel aus der Einleitung darstellt:

(1a)<sup>2</sup>. Ik heb gehoord dat hij lang op de trein gewacht heeft.

(1b). Ik heb gehoord dat hij lang op de trein heeft gewacht.

(2a)<sup>3</sup>. Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug gewartet hat.

(3b). \* Ich habe gehört, dass er lange auf den Zug hat gewartet.

Während die grüne Verbabfolge im Niederländischen immer mehr zu verschwinden scheint, wäre die Aufwärtsentwicklung der roten Abfolge aus dem Einfluss des Englischen zu verstehen. (Kasper 1997) Das Niederländische neigt sich dem Englischen immer mehr zu, indem sowohl die Haupt- als auch die Nebensätze dem SVO-Muster folgen. Eine Unterscheidung zwischen beiden ist immer schwieriger zu machen, wie das folgende Beispiel darstellt:

Im Hauptsatz:

(5a). Hij heeft gesprekken gevoerd met zijn tegenstander.

(5b). He has had conversations with his opponent.

(5c). Er hat Gespräche mit seinem Gegner geführt.

---

<sup>2</sup> Wiederholung. (des Beispiels in der Einleitung)

<sup>3</sup> Wiederholung. (des Beispiels in der Einleitung)



Die Besonderheit des Deutschen liegt in der Klammerstruktur (Blidschun 2011), welche des Weiteren zur Visualisierung der Beispielsätze dient. Obwohl die Klammerstruktur im Englischen fehlt, werden die englischen Beispielsätze zur Visualisierung jeweils in den folgenden Tabellen mitgenommen.

	<b>Vorfeld</b> (=VF)	Finitum= <b>linke</b> <b>Satzklammer</b> (=LSK)	<b>Mittelfeld</b> (=MF)	<b>rechte</b> <b>Satzklammer</b> (=RSK)	<b>Nachfeld</b> (=NF)
A	Otto	muss	Bier	trinken.	
B	Otto	moet	Bier	drinken.	
c	Otto	must drink	beer.		

**Tabelle 1:** Sätze mit einem finiten Verb und Infinitivform im Prädikat (im Präsens)

Die deutsche- und die niederländische Abfolge der Beispielsätze stimmen im Präsens überein. Unterschiede in der Verbabfolge tauchen dann auf, wenn mehrere Tempora verwendet werden und somit ein komplexes Prädikat vorliegt; z.B. im Moment, das aus dem Beispielsatz ein „Futur 2“ gebildet wird. Siehe dazu unterstehendes Beispiel:

	<b>Vorfeld</b> (=VF)	Finitum= <b>linke</b> <b>Satzklammer</b> (=LSK)	<b>Mittelfeld</b> (=MF)	<b>rechte</b> <b>Satzklammer</b> (=RSK)	<b>Nachfeld</b> (=NF)
A	Otto	wird	wohl wieder Bier	getrunken haben!	
B	Otto	zal	wel weer bier	hebben gedronken. / gedronken hebben.	
C	Otto	will have drunk	beer again.		

**Tabelle 2:** Sätze mit einem konjugierten Hilfsverb, finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat. (Futur II)

Auch hier gilt: Alle Verbformen im Englischen, sowohl die finite Verbform in V2 als auch die indefiniten Verbformen, bilden die linke Satzklammer.

Obwohl die verbale Klammer des Deutschen und Niederländischen übereinstimmen: die finite Verbform bildet die LSK und die infinite(n) Verbform(en) bzw. die trennbare Verbpartikel die RSK (Blidschun 2011), gibt es im Niederländischen, in der RSK zwei Abfolgen der Verben.

Der Satz kann, im Niederländischen, entweder mit einem Finitum (grüne Abfolge), oder auch mit einem Infinitum (rote Abfolge) beendet werden, während es im Deutschen nur die „grüne Möglichkeit“ gibt. (Kasper 1997) Obwohl beide Satzkonstruktionen im Niederländischen richtig sind, soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass die rote Abfolge von niederländischen Sprechern bevorzugt wird. (Haeseryn 1990) Obwohl diese Abfolge hauptsächlich in Nebensätzen vorkommt, gäbe es bei den Hauptsätzen mit einem komplexen Prädikat, genau die gleiche Wahl bezüglich der Selektion der Verben nach links und nach rechts. (Leclercq 1997, Kasper 1997)

Der Anglisierung der niederländischen Sprache zufolge, wäre bei den Schülern die folgende Interferenz zu erwarten:

- (8a). Otto zal wel weer bier hebben gedronken.  
 (8b) \*Otto wird wohl wieder Bier haben getrunken.

### 2.2.3. Sätze mit einem Verb und Partizip Perfekt im Prädikat

Anhand des folgenden Beispiels wird die Übereinstimmung der niederländischen und der deutschen Sprache in der verbalen Klammer visualisiert:

	<b>Vorfeld</b> (=VF)	Finitum= <b>linke</b> <b>Satzklammer</b> (=LSK)	<b>Mittelfeld</b> (=MF)	<b>rechte</b> <b>Satzklammer</b> (=RSK)	<b>Nachfeld</b> (=NF)
A	Otto	hat	zu viel Bier	getrunken.	
B	Otto	heeft	te veel bier	gedronken.	
C	Otto	has drunk	too much beer.		

**Tabelle 3:** Sätze mit einem finiten Verb und Partizip Perfekt im Prädikat

Indem das Niederländische und das Deutsche an dieser Stelle übereinstimmen, wäre zu erwarten, dass Schüler bei relativ einfachen Sätzen, bestehende aus einem Verb und einem Partizip Perfekt im Prädikat, keine Interferenzfehler begehen würden. Es wäre allerdings schon folgende Interferenz, aus dem Englischen plausibel:

(9a). Otto            heeft                    te veel bier                    gedronken.

(9b). \*Otto            hat getrunken                    zu viel Bier.

#### 2.2.4. Sätze mit einem Nebensatz, eingeleitet durch eine Subjunktion

Während die englische SVO-Abfolge sowohl in Haupt- als auch in Nebensätzen gehandhabt ist, trifft die SOV-Abfolge, die dem Deutschen und Niederländischen zugeschrieben wird, nur in Nebensätzen zu. Die Klammerstruktur im Deutschen und im Niederländischen wird bei VL-Sätzen ähnlich gebildet: die Subjunktion bildet die linke Satzklammer und der Verbalkomplex die rechte. (Blidschun 2011) Es gibt in diesem VL-Satz eine Klammerstruktur zwischen Subjunktion und Verbalkomplex, weil das Vorfeld unbesetzt ist. Im Folgenden wird dies visualisiert:

(10b). (*Ich weiß*),    *dass* (=LSK) *ich den betrunkenen Otto gesehen habe.* (=RSK)

(10a). (*Ik weet*),    *dat* (=LSK) *ik de dronken Otto heb gezien.* (=RSK)  
*ik de dronken Otto gezien heb.* (=RSK)

	<b>Vorfeld</b> (=VF)	Finitum= <b>linke</b> <b>Satzklammer</b> (=LSK)	<b>Mittelfeld</b> (=MF)	<b>rechte</b> <b>Satzklammer</b> (=RSK)	<b>Nachfeld</b> (=NF)
A		dass	ich den betrunkenen Otto	<i>gesehen habe.</i>	
B		dat	ik de dronken Otto	<i>heb gezien. /</i>  <i>gezien heb.</i>	

			ik de dronken Otto		
C		that	I	've seen the drunken Otto.	

**Tabelle 4:** Sätze mit einem Nebensatz, eingeleitet durch eine Subjunktion

Fürs Englische gilt wiederum, dass die SVO-Abfolge, siehe Beispiel 10c, tatsächlich gehandhabt ist.

(10c). ... that i 've seen the drunken Otto.

S: I                      V: 've seen                      O: the drunken Otto.

Genauso wie bei den Beispielsätzen, die aus einem finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat bestanden, gilt im niederländischen Nebensatz, dass beide Verbabfolgen verwendet werden können; dass es eine Selektion nach links und nach rechts gibt.

Es gebe bei den Nebensätzen aus diesem Grund zwei mögliche Interferenzformen. Einerseits aus der niederländischen roten Abfolge:

(11a). Ik weet,            dat    ik de dronken Otto            heb gezien.

(11b). \*Ich weiß,        dass    ich den betrunkenen Otto        habe gesehen.

Im Deutschen selektieren Verben andere Verben im Prinzip links von sich. (Kasper 1997) Auf die Kombination des Perfekts und Modalverbs: ... *dass er das Bier hat trinken müssen*, sowie die Kombination des Futurs und Modalverbs; wo das finite Verb sowohl am Anfang als auch am Ende des Clusters stehen kann: ... *dass er das Bier wird trinken wollen* / ... *dass er das Bier trinken wollen wird*, wird der Zielsetzung dieser Arbeit nach, verzichtet.

Andererseits wäre Interferenz aus der Verwendung der englischen Satzstruktur möglich, die folgendermaßen aussehe:

(12a). I know,            that    've seen                      the drunken Otto.

(12b). \*Ich weiß,        dass    ich habe gesehen            den betrunkenen Otto.

## 3 Fragestellung und Hypothesen

### 3.1 Begründung aus der Theorie

In der Literatur wurde zunächst der Begriff *Interferenz* definiert. Unter Interferenz wird die fehlerhafte Übertragung sprachlicher Elemente verstanden, deren Fehler als Interferenzfehler anzumerken sind. Im theoretischen Rahmen wurde als Auslöser von *Interferenzfehlern* bei niederländischen Deutschlernenden sowohl die niederländische, als auch die englische Sprache unter die Lupe genommen. Während das Niederländische und das Deutsche zahlreiche Gemeinsamkeiten in der Syntax aufweisen, wurde festgestellt, dass es, syntaktisch gesehen, das Englische ist, das sich mit seiner prinzipiellen SVO-Abfolge in Haupt- und Nebensätzen von den Prinzipien der beiden germanischen Sprachen unterscheidet.

Während niederländische Schüler der deutschen Sprache, erst nach Französisch, im zweiten Schuljahr der Sekundarstufe lernen, wird Englisch ab der ersten Klasse, häufig aber schon in der Grundschule, gelernt. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Englische wegen seines gestiegenen Einflusses auf die niederländische Sprache; sowohl im Bereich der Vokabeln als auch in der Syntax. Die niederländische Verbabfolge möchte sich immer mehr von der Deutschen abgewichen haben indem sie sich dem Englischen annähert.

Beispielsweise könnte ein Satz<sup>4</sup> im Deutschen, nur mit einem Finitum beendet werden; dessen Abfolge auch als „grün“ markiert wird, während diese im Niederländischen auch plausible Abfolge, von der „roten“ Abfolge; mit einem Infinitum am Satzende eingeholt wird.

Diese partielle Ähnlichkeit in der deutschen und niederländischen Verbabfolge, in Kombination mit dem Mangel an muttersprachlichen Kenntnissen, wäre den Theorien zufolge, als größter Verursacher von *Interferenzfehlern*, bei Deutschanfängern anzumerken. Es wäre aus diesem Grund anzunehmen, dass die Fehler sich bei zunehmenden Sprachkenntnissen verringern würden.

In Bezug auf diese Theorie könnte nun in der Form einer empirischen Untersuchung eine Antwort auf die Frage zustande kommen inwiefern von Interferenz aus der niederländischen Verbabfolge auf die deutsche die Rede ist und ob sich dieses Problem bei zunehmender Sprachfertigkeit abnimmt.

---

<sup>4</sup> Häufig Nebensätze

## 3.2 Haupt- und Teilfragen

Die Hauptfrage lautet: *Inwiefern ist von Interferenz aus der niederländischen Abfolge eines Satzes auf die deutsche Abfolge, im niederländischen Sekundarunterricht, die Rede?*

Anhand der folgenden Teilfragen wird versucht eine Antwort auf diese Hauptfrage zu erhalten:

1. Bei welchen Sätzen treten Interferenzfehler auf?
2. Wie häufig treten Interferenzfehler auf?
3. Nimmt die Häufigkeit der Interferenzfehler mit zunehmender Sprachfertigkeit ab?

## 3.3 Hypothesen

Zu 1.) Interferenzfehler treten auf, wenn Schüler Unbekanntem in der neu zu lernenden Sprache begegnen und sich dabei auf bereits vorhandene Kenntnisse aus anderen Sprachen, an dieser Stelle das Niederländische, verlassen.

Zu 2.) Es wird zu dieser Teilfrage erwartet, dass Schüler mit weniger Deutschkenntnissen, die sich jedoch einem Grundwissen des Englischen angeeignet haben, schneller dazu geneigt sind, sowohl Interferenzfehler aus der niederländischen „rote Abfolge“ als aus dem Englischen zu begehen, als Schüler mit ausreichenden Sprachkenntnissen.

Zu 3.) Aus der Tatsache, dass Interferenz als Kompensationsstrategie gegen Kenntnismangel auftritt, wird davon ausgegangen, dass sich die Interferenzfehler bei Deutschlernenden im Laufe der Schuljahre verringern. Einem Vergleich einer 3-MAVO mit einer 5-VWO Gruppe dient zu dieser Beantwortung.

Den Teilfragehypothesen zufolge, wird davon ausgegangen, dass von Interferenz aus der niederländischen Abfolge eines Satzes, auf die deutsche Abfolge, vor allem in der 3-MAVO Gruppe die Rede ist, und dass dies sich bei Deutschlernenden im Laufe der Schuljahre verringert. Je länger die deutsche Sprache gelernt wird, desto weniger Interferenzfehler würden die Schüler begehen, indem sie sich die verschiedenen Sprachsysteme bewusster sind.

## 4 Methodik

Fürs Beantworten der Hauptfrage dient einer empirischen Untersuchung, in der Form eines Testes. Das Ziel dieses Testes ist es, um herauszufinden an welchen Stellen Interferenzfehler auftauchen und wie häufig diese Fehler sowohl in 3-MAVO als auch in 5-VWO vorkommen. Schließlich wird mittels dieses Testes geprüft, ob sich die Fehler im Laufe der Schuljahre verringern.

### 4.1 Die Probanden

Die Zielgruppe besteht sowohl aus 2 3-MAVO Gruppen, als auch aus 2 5-VWO Gruppen.

Die erste Gruppe besteht aus Schülern, im Alter von 14/15/16 Jahren. Es handelt sich um Schüler, die zumindest seit drei Jahren Englischunterricht gehabt haben, sowie seit drei Jahren Deutschunterricht. Es muss an dieser Stelle allerdings hinzugefügt werden, dass die MAVO Gruppe im ersten Schuljahr nur ein halbes Jahr Deutschunterricht gehabt hat. Für die 3-MAVO Gruppe gilt,  $N = 50$ .

Die zweite Gruppe besteht aus Schülern im Alter von 16/17 Jahren. Es handelt sich um Schüler, die zumindest seit 5 Jahren Englischunterricht gehabt haben, sowie seit 4 Jahren Deutschunterricht. Für diese 5-VWO Gruppe gilt,  $N = 53$ .

### 4.2 Materialien

Der Test besteht aus Sätzen, die die Schüler in die richtige Reihenfolge stellen müssen. Das erste Satzglied wird jeweils vorgegeben. Siehe dazu unterstehendes Beispiel, das dem echten Test entnommen wurde:

Hoofdzin:

1. verdient – viel Geld – die Direktorin

**Die Direktorin** \_\_\_\_\_ .

→ **Die Direktorin verdient viel Geld.**

Hoofd- en bijzin: (opgedeeld door: “ | “ )

2. fragt – er | ins Kino gehen – wir – wollen  
Er \_\_\_\_\_, ob \_\_\_\_\_.

→ Er fragt, ob wir ins Kino gehen wollen.

Das erste Satzglied wird in der Form eines Subjekts entsprechend vorgegeben; sodass die Reihenfolge den Schülern nicht verwirrt. Es wurde somit für einen Wortschatz gewählt, der dem Niederländischen stark ähnelt.

Auf die Stellung der Adverbiale wird im Rahmen dieser Arbeit nicht explizit eingegangen. Sätze ohne Adverbiale wären für 5-VWO Schüler zu einfach zu lösen gewesen. Es muss an dieser Stelle aber hinzugefügt werden, dass die 3-MAVO Schüler diese noch nicht produktiv beherrschen. Der Test aber dient zur Überblick der Verbstellung. In der abschließenden Diskussion wird dieser Aspekt bei den Beschränkungen dieser Arbeit angesprochen.

Die Klassifizierung der Sätze, die der Theorie entnommen wurde, sieht mit dementsprechenden Beispielsätzen folgendermaßen aus:

<b>Klassifizierung</b>	<b>Beschreibung</b>
A	Sätze mit einem finiten Verb im Prädikat  <i>Die Direktorin <u>verdient</u> Geld.</i>
B1	Sätze mit einem komplexen Prädikat, bestehende aus einem finiten Verb und einer Infinitivform  <i>Lana <u>will</u> keinen Apfelsaft <u>trinken</u>.</i>
B2	Sätze mit einem komplexen Prädikat, bestehende aus einem Hilfsverb, finiten Verb und einer Infinitivform (im Futur 2)  <i>Jade <u>wird</u> wieder <u>getanzt</u> <u>haben</u>.</i>

C	Sätze mit einem finiten Verb und Partizip Perfekt im Prädikat.  <i>Femke <u>hat</u> Aniek in der Schule <u>gesehen</u>.</i>
D	Sätze, die aus einem Hauptsatz und Nebensatz bestehen  <i>Frau Prijs <u>verdient</u> mehr, weil sie mehr <u>arbeitet</u>.</i>

**Tabelle 5:** Klassifizierung der Sätze

Es soll zu dieser Klassifizierung angemerkt werden, dass diese grobe Einteilung nicht zur Beantwortung der Hauptfrage leiten würde. Nicht alle Sätze sind gleich relevant: ein „A“-Satz würde der Theorie entsprechend keine Interferenz auslösen können, indem sowohl die niederländische, die deutsche als auch die englische Abfolge in diesem Aussagesatz in der SVO-Abfolge übereinstimmen.

Ein „C“-Satz wäre der Theorie nach auch weniger interessant; weil das Deutsche und Niederländische in ihrer „Verbzweitstellung“ übereinstimmen.

Interferenz könnte an dieser Stelle nur durch das Englische herausgelockt werden, indem das Englische immer das vollständige Prädikat an zweiter Stelle aufweist.

Richtig interessant wird es aber, wenn die Sätze miteinander kombiniert werden; wenn die Verbzweitstellung von den Schülern tatsächlich geprüft werden soll. Gerade die Kombinationen der Satzklassen wird zu einer vollständigen Analyse der Interferenzfehler führen. Die unterstehende Tabelle zeigt diese Differenzierung:

<b>Klassifizierung</b>	<b>Beschreibung</b>
AD	Sätze mit einem finiten Verb im Hauptsatz und Nebensatz.  <i>Herr Jansen <u>weiß</u> nicht, ob wir morgen <u>Unterricht haben</u>.</i>

ADC	<p>Sätze mit einem finiten Verb im Hauptsatz und im Nebensatz. (im Partizip Perfekt)</p> <p><i>Die Lehrerin <u>behauptet</u>, dass sie ihre Schüler in der Stadt <u>gesehen hat</u>.</i></p>
ADB1	<p>Sätze mit einem finitem Verb im Hauptsatz (im Präsens) und einem komplexen Prädikat im Nebensatz. (im Futur 1)</p> <p><i>Ich <u>weiß nicht</u>, ob sie noch <u>kommen wird</u>.</i></p>
B1D	<p>Sätze mit einem finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat im Hauptsatz und im Nebensatz.</p> <p><i>Max <u>soll schneller gehen</u>, weil er in die Schule <u>gehen muss</u>.</i></p>
B1DC	<p>Sätze mit einem finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat im Hauptsatz (im Futur 1) und im Nebensatz. (im Partizip Perfekt)</p> <p><i>Herr Schepers <u>wird vermuten</u>, dass er wieder Wodka <u>getrunken hat</u>.</i></p>
CD	<p>Sätze mit einem finiten Verb und Partizip Perfekt im Prädikat im Hauptsatz und im Nebensatz.</p> <p><i>Mein Vater <u>hat</u> das Auto <u>geputzt</u>, weil es <u>gereignet hat</u>.</i></p>

**Tabelle 6:** Differenzierte Tabelle der Sätze

### 4.3 Verfahrensweise

Bevor die Schüler mit dem echten Test anfangen können, werden sie dazu beauftragt ihre Klasse sowie das Lernniveau auszufüllen. (Entweder 3-MAVO oder 5-VWO) Ohnedies wäre ein Vergleich der beiden Gruppen unmöglich. Genauso wichtig wie die Klasse und das Niveau ist das Alter. Zuletzt dient die Frage ob Niederländisch die Muttersprache der Schüler wäre. Damit von Interferenz aus der niederländischen Abfolge, unter Einfluss des Englischen, auf das Deutsche eingegangen wird, sollten andere Muttersprachen Zugunsten dieser Arbeit vermieden werden. Es wären an dieser Stelle mehrere Faktoren zu beachten gewesen, die den Resultaten der Analyse nur hätten entgegenwirken können.

Klasse	Anzahl
A	1
AD	3
ADC	3
ADB1	1
B1	2
B2	2
B1D	2
B1DC	1
C	1
CD	1

Die Tabelle zeigt die Anzahl der verschiedenen Sätze im Test. Diese Angaben sind im Test integriert worden. Insgesamt gibt es 17 Sätze zu konstruieren. Der „A“ – und „C“-Satz gelten mehr oder wenig zur Kontrolle: es können bei der Konstruktion keine Interferenzfehler gemacht werden. Das gleiche gilt im Prinzip für den „B1“-Satz; Interferenz wäre bei der Kombination aus einem finiten Verb und Infinitivform; der Verbzweitstellung Zufolge nicht zu erwarten; es sei denn, der Satz wird nach dem englischen Muster gebildet. Je mehr Satzteile miteinander kombiniert werden, desto häufiger würde dies aber zur Interferenz führen. Aus diesem Grund sind gerade die „ADB1“- , „B1DC“- Sätze besonders interessant.

Tabelle 7: Zahl der Sätze pro Klasse

### 4.4 Datenanalyse

Die Sätze werden bezüglich ihrer Verbabfolge analysiert. Dazu werden die Sätze in vier Gruppen aufgeteilt. *Gruppe 1* umfasst die Gruppe, wo die „grüne“ Verbabfolge angewendet wird. Es tritt an dieser Stelle keine Interferenz auf, sondern der Satz wird korrekt konstruiert. *Gruppe 2* stellt die Gruppe dar, die die „rote“ Verbabfolge eines Satzes anwendet. Es ist hier von Interferenz aus dem Niederländischen auf das Deutsche die Rede. Sowohl die erste als auch die zweite Gruppe gehen von einer Verbzweitstellung aus.

*Gruppe 3* umfasst die Gruppe, die die englische Satzkonstruktion anwendet. Im Gegensatz zu den ersten zwei Gruppen, ist von einer Klammerstruktur nicht die Rede; das ganze Prädikat wird von dieser Gruppe an die zweite Stelle gestellt.

Schließlich gibt es *Gruppe 4*, deren Fehler obengenannten Gruppen nicht zuzuordnen sind. In der abschließenden Diskussion werden diese Fehler zur weiteren Betrachtung aufgegriffen.

Die „*nicht*“-Gruppe entspricht den von den Schülern nicht ausgefüllten Sätzen.

Nachdem die Sätze nach Interferenzfehler und deren Häufigkeit pro Niveaugruppe, bzw. 3-MAVO und 5-VWO analysiert worden sind, beschließt ein Vergleich zwischen den beiden Niveaugruppen die Analyse.

## **5 Analyse**

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der angewendeten Methode analysiert.

### **5.1 Resultate der 3-MAVO Gruppe**

Diese Gruppe besteht aus 50 Schülern, die den Test gemacht haben. Drei Schüler wurden von der Analyse ausgeschlossen, weil sie den Test nicht fertig geschrieben haben. Fünf Schüler wurden von der Analyse ausgeschlossen, weil sie eine andere Muttersprache als das Niederländische haben.

Insgesamt wurden 850 Sätze geschrieben. Die unterstehende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Klassen und die Fehler die von den Schülern gemacht wurden, wobei die Klassen folgendermaßen definiert wurden:

- Gruppe 1: „grüne“ Abfolge = korrekte Gruppe
- Gruppe 2: „rote“ Abfolge
- Gruppe 3: englische Satzkonstruktion
- Gruppe 4: falsch
- Gruppe *nicht*: Zahl der nicht ausgefüllten Sätze

Klasse	Satznr.	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	nicht	
A	16	40	-	8	2		50
AD	2	37	-	7	6		150
	4	22	-	28	-		
	10	29	-	12	9		
ADC	7	24	6	12	8	2	150
	9	14	18	7	9		
	17	20	16	12	2		
ADB1	15	13	29	8	-		50
B1	6	42	-	4	4		100
	13	48	-	-	2		
B2	1	33	7	-	10		100
	8	21	12	5	8	4	
B1D	11	7	30	9	2	2	100
	12	16	26	4	3	1	
B1DC	14	27	18	2	3		50
C	3	46	-	4	-		50
CD	5	21	26	3	-		50
							<b>850</b>

**Tabelle 8:** Resultate der 3- MAVO Gruppe

Die folgende Tabelle zeigt die Fehler in Prozentsätzen. Die Tatsache, dass mehrere Interferenzfehler begangen werden, im Moment, dass Sätze miteinander kombiniert werden, springt sofort ins Auge: während die „A“, „B“ und „C“ Sätze jeweils von zumindest 80% der Schüler richtig geschrieben werden, gilt für „ADC“, „ADB1“, „B1D“ und auch „CD“, dass diese Sätze von weniger als die Hälfte aller Schüler richtig geschrieben werden.

Klasse	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Nicht
A	80%	-	16%	4%	
AD	59%	-	31%	10%	
ADC	39%	27%	21%	13%	1%

ADB1	26%	58%	16%	-	
<b>B1</b>	90%	-	4%	6%	
B2	54%	19%	5%	18%	4%
B1D	23%	56%	13%	5%	3%
B1DC	54%	36%	4%	6%	
<b>C</b>	92%	-	8%	-	
CD	42%	52%	6%	-	

**Tabelle 9:** Resultate der 3-MAVO Gruppe in Prozentsätzen

Interessant ist das Beispiel des „ADB1“-Satzes; (im Anhang, Satz 15) wobei ein Hauptsatz im Präsens; bestehende aus einem finiten Verb mit einem Nebensatz im Futur 1 geschrieben wird.

(13a). Ich weiß nicht, ob sie noch kommen wird.

(13b). \*Ich weiß nicht, ob sie noch wird kommen.

Die Tatsache, dass in diesem Fall auf die übliche rote Abfolge des Niederländischen zurückgegriffen wird, im Moment, dass Schüler Unbekanntes in der neu zu lernenden Sprache begegnen, trifft hier zu. 58% der Schüler haben sich für die rote Abfolge entschieden, während 16% sich für die englische Satzstruktur entschieden und nur 26% , den Satz korrekt konstruierten.

Ähnliches gilt fürs Beispiel des „B1D“ Satzes; (im Anhang, Satz 11) wobei Sätze mit einem finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat im Hauptsatz und Nebensatz kombiniert werden sollte:

(14a). Max soll schneller gehen, weil er in die Schule gehen muss.

(14b). \*Max soll schneller gehen, weil er in die Schule muss gehen.

Auch hier gilt, dass die niederländische Abfolge von den Schülern präferiert wird; 56% der Schüler entschieden sich innerhalb dieser Satzklasse für die rote Abfolge, während nur 23% sich für die grüne entschieden.

Was aber auffällt, ist der Kontrast zum folgenden Beispielsatz (im Anhang, Satz 14), der von 54%, anstatt obengenannter 23% der Schüler richtig gemacht wurde:

- (15a). Herr Schepers wird vermuten, dass er wieder Wodka getrunken hat.  
 (15b). \*Herr Schepers wird vermuten, dass er wieder Wodka hat getrunken.

Es scheint somit, als ob es das Perfekt den Schülern leichter fällt als die Kombination mit dem Modalverb.

Aufmerksamkeit verdient ferner das Beispiel des folgenden „B2“-Satzes. (im Anhang, Satz 8)

- (16a). Jade wird zu viel getanzt haben.  
 (16b). \*Jade wird zu viel haben getanzt.  
 (16c). \*Jade wird haben getanzt zu viel.

Hier gilt: im Moment, dass Sätze, bestehende aus einem Hilfsverb, einem finiten Verb und einer Infinitivform im Prädikat, häufiger falsch (von 25 Schülern) als richtig (von 21 Schülern) geschrieben wurde. Nicht nur wurde bei der Satzstellung häufig von der niederländischen Abfolge ausgegangen, sondern, es wurde somit bestätigt, dass Schüler aus 3-MAVO im Falle neuer Aneignung einer Kategorie auf andere Sprachkenntnisse zurückgreifen. Es wurde von 5 Schülern tatsächlich die englische Reihenfolge verwendet; wobei das ganze Prädikat an der zweiten Stelle erfolgt. (Siehe dazu Beispiel c)

Die englische Annäherung zeigt sich ferner im folgenden Beispielsatz. (im Anhang, Satz 16)

- (17a). Lina isst zu wenig Eis.  
 (17b). \*Lina isst Eis zu wenig.

Es wurde bereits hypothesiert, dass Schüler in 3-MAVO die Adverbiale noch nicht produktiv anwenden werden könnten. Was allerdings Zugunsten dieser Arbeit auffällt, ist der englische Einfluss. 16% der Schüler neigen dazu, die englische Satzstruktur anzuwenden, indem das Adverbiale nach hinten geschoben wird.

Die Angaben der 3-MAVO Gruppe sollten zunächst mit den Resultaten der 5-VWO Gruppe verglichen werden; die im nächsten Abschnitt dargelegt werden.

## 5.2 Resultate der 5-VWO Gruppe

Diese Gruppe besteht aus 53 Schülern, die den Test gemacht haben. Ein Schüler wurde von der Analyse ausgeschlossen, weil er den Test nicht fertig geschrieben hat. Vier Schüler wurden von der Analyse ausgeschlossen, weil sie eine andere Muttersprache als das Niederländische haben.

Insgesamt wurden 901 Sätze geschrieben. Die unterstehende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Klassen und die Fehler die von den Schülern gemacht wurden.

Klasse	Satznr.	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	nicht	
A	16	53	-	-	-		53
AD	2	53	-	-	-		159
	4	45	-	8	-		
	10	52	-	1	-		
ADC	7	51	-	2	1		159
	9	43	8	1	1		
	17	37	13	3	2		
ADB1	15	48	5	-	-		53
B1	6	53	-	-	-		106
	13	53	-	-	-		
B2	1	51	2	-	-		106
	8	48	-	-	4	1	
B1D	11	43	8	2	-		106
	12	44	3	5	-	1	
B1DC	14	51	2	-	-		53
C	3	51	-	2	-		53
CD	5	47	6	-	-		53
							<b>901</b>

Tabelle 10: Resultate der 5-VWO Gruppe

Was sofort ins Auge springt, ist die Abnahme der gemachten Fehler. Die folgende Tabelle zeigt die Fehler, genauso wie bei der 3-MAVO Gruppe; in Prozentsätzen:

Klasse	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	nicht
A	100%	-	-	-	
AD	94%	-	6%	-	
ADC	82%	13%	4%	2%	
ADB1	91%	9%	-	-	
B1	100%	-	-	-	
B2	93%	2%	-	4%	1%
B1D	82%	10%	7%	-	1%
B1DC	96%	4%	-	-	
C	96%	-	4%	-	
CD	89%	11%	-	-	

**Tabelle 11:** Resultate der 5-VWO Gruppe in Prozentsätzen

Obwohl die Fehler sich stark verringert haben, ist eine Satzklasse mit Beispielsätzen anzuführen, die den Schülern mehr Fehler als die anderen besorgt haben.

Es handelt sich um Beispiel 18 (im Anhang, Satz 9) und 19 (im Anhang, Satz 17) innerhalb der „ADC“-Klasse. Bei denen acht, bzw. dreizehn, der insgesamt 53 Schüler die im Niederländischen üblichen roten Verbabfolge präferiert haben.

(18a). Die Lehrerin behauptet, dass sie ihre Schüler in der Stadt gesehen hat.

(18b). \*Die Lehrerin behauptet, dass sie ihre Schüler in der Stadt hat gesehen.

(19a). Lukas sagt, dass er im Schwimmbad geschwommen ist.

(19b). \*Lukas sagt, dass er im Schwimmbad ist geschwommen.

Was hierzu auffällt, ist das im Beispielsatz 20 (im Anhang, Satz 7) erheblich weniger Fehler gemacht wurden. Von den 53 Schülern haben 51 Schüler den Satz korrekt konstruiert. Nur 3 Schüler haben sich für eine andere Abfolge als die rote entschieden.

(20a). Es wurde endlich trocken, nachdem es stundenlang geregnet hat.

(20b). \*Es wurde endlich trocken, nachdem es stundenlang hat geregnet.

Demgegenüber könnten die Fehler der Beispielsätze 9 und 17 auch aus Nachlässigkeit zustande gekommen sein: obwohl den Schülern der Regel der Endposition des Finitums klar ist, könnten die Schüler sich wegen der scheinbaren Einfachheit getäuscht haben.

Interessant ist ferner die Senkung innerhalb der dritten Gruppe. Von den 125 Sätzen die sich innerhalb der 3-MAVO Gruppe der englische Satzkonstruktion zu widmen ließen, gilt dies in 5-VWO nur für 24 Sätze. Die 5-VWO Gruppe ist, den Resultaten zufolge, viel weniger dazu geneigt um im Falle von Unbekanntem auf die englische Satzstruktur zurückzugreifen.

Im Folgenden sollen die Angaben der beiden Gruppen miteinander verglichen werden.

### 5.3 Vergleich der beiden Zielgruppen

Die folgende Tabelle stellt den Vergleich der beiden Zielgruppen in Prozentsätzen dar. Die erste „korrekte“ Gruppe, die die richtige Verbabfolge verwendet hat, ist prozentual gesehen nicht nur stark gestiegen, sondern auch die Fehler der anderen Gruppen haben sich somit stark verringert.

Gerade die Vergleiche mit den „ADC“, „ADB1“, „B1D“ und auch den „CD“-Sätzen bestätigen die Annahme, dass Interferenzfehler bei zunehmender Sprachfertigkeit abnehmen. Die prozentuale Zunahme der korrekten Gruppe ist, wie sich aus der Tabelle schließen lässt, um jeweils 43%, 65%, 59% und 47% gestiegen. Die Abnahme der zweiten Gruppe jeweils um 14%, 49%, 46% und 41% gesunken. Für den Rückgriff aufs Englische; die dritte Gruppe gilt, dass, den Rückgriff sich, prozentual gesehen um 17%, 16%, 6% und 6% verringert hat. Für sowohl den „ADB1“, als auch den „CD“- Satz gilt sogar, dass innerhalb der 5-VWO-Gruppe keine auf die englische Satzstruktur zurückgegriffen hat.

Klasse	Gr. 1		Gr. 2		Gr. 3		Gr. 4	
	3M	5V	3M	5V	3M	5V	3M	5V
A	80%	100%	-	-	16%	-	4%	-
AD	59%	94%	-	-	31%	6%	10%	-
ADC	39%	82%	27%	13%	21%	4%	13%	2%
ADB1	26%	91%	58%	9%	16%	-	-	-
B1	90%	100%	-	-	4%	-	6%	-

B2	54%	93%		19%	2%		5%		-		18%	4%
B1D	23%	82%		56%	10%		13%		7%		5%	-
B1DC	54%	96%		36%	4%		4%		-		6%	-
C	92%	96%		-	-		8%		4%		-	-
CD	42%	89%		52%	11%		6%		-		-	-

**Tabelle 12:** Vergleich der 3-MAVO- und 5 VWO-Gruppe in Prozentsätzen

Obwohl die Fehler sich in allen Satzklassen nur verringert haben und von der 5-VWO Gruppe immer mehr auf die richtige grüne Abfolge des Satzes zurückgegriffen wurde, sind innerhalb der „ADC“-Klasse, wie sich im vorigen Kapitel auswies, destotrotz typische Fehler anzuführen, wobei die rote Abfolge immerhin von 13% der Schüler präferiert wurde.

Entweder die 5-VWO Gruppe ist genauso wie die 3-MAVO Gruppe tatsächlich von der üblichen niederländischen Reihenfolge ausgegangen, oder die Fehler sind aus Nachlässigkeit zustande gekommen, weil sie die Regel anscheinend kennen: Beispielsatz 20 widerspricht die Annahme, dass kontinuierlich auf die rote Abfolge zurückgegriffen wird.

Eine genauere Betrachtung wobei auf die individuellen Fehler eingegangen werden würde, könnte Auskunft über diese Hypothese bringen.

## 6 Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus dem vorigen Kapitel unter Bezug auf die im zweiten Kapitel vorgestellten Theorien diskutiert. Folglich werden die Ergebnisse in Zusammenhang mit den Hypothesen diskutiert und auch bewertet. Schließlich erfolgt die Beantwortung der Hauptfrage.

### 6.1 Bei welchen Sätzen treten Interferenzfehler auf?

Anhand des Testes, wobei die Schüler Satzteile in die richtige Reihenfolge stellen sollten, kann auf der Basis der Theorie nun nachgewiesen werden, bei welchen Sätzen Interferenzfehler auftreten. Im Rahmen dieser Arbeit wurde der Fokus der Fehler auf die im Niederländischen übliche „rote“ Abfolge eines Satzes, die englische Satzstruktur und auf Fehler, die das Resultat anderer Sprachsysteme sind, gelegt.

Es wurde bestätigt, dass die Interferenzfehler zunehmen, im Moment, dass Satzstrukturen komplexer werden. Sätze die nur aus einem Infinitiv im Prädikat bestehen, sowie Sätze mit einem finiten Verb und Infinitivform im Prädikat und Sätze mit einem finiten Verb und Partizip Perfekt im Prädikat wurden von beiden Schülergruppen überwiegend direkt in die richtige Reihenfolge gestellt, während kombinierte Sätze bestehend aus einem Haupt- und Nebensatz häufig zu Interferenzfehlern führten. Wurden an dieser Stelle mehrere Tempora kombiniert und wurden Adverbiale hinzugefügt, so lässt sich bestätigen, dass Schüler schneller dazu geneigt sind auf andere vorhandene Kenntnisse zurückzugreifen. Sowohl die Rolle des Niederländischen als auch die explizite Rolle des Englischen wurden in der Analyse miteinbezogen.

## **6.2 Wie häufig treten Interferenzfehler auf?**

Es wurde zu dieser Teilfrage erwartet, dass Schüler mit weniger Deutschkenntnissen, die jedoch über ein englisches Grundwissen verfügen, schneller auf die falsche „rote“ Abfolge zurückgreifen wurden als Schüler mit ausreichenden Sprachkenntnissen.

Diese Tatsache trifft tatsächlich zu: für alle kombinierte Satzklassen gilt, dass die Sätze von weniger als die Hälfte aller 3-MAVO-Schüler richtig geschrieben wurden. Im Moment, dass Tempora kombiniert werden, neigt der größte Teil der Gruppe dazu, die niederländische Abfolge anzuwenden. Gefolgt wird diese Gruppe von der Gruppe, die die eigentliche englische Satzstruktur verwendet, wobei das ganze Prädikat an der zweiten Position erfolgt.

Extra Aufmerksamkeit verdienen überdies die Sätze, die zwar aus einem finiten Verb, aber aus mehreren Adverbialen bestehen: obwohl von Interferenz in der Abfolge nicht die Rede ist; wurde der Einfluss des Englischen bestätigt, dadurch, dass das Adverbiale nach hinten geschoben wird. Diese Sätze wurden mehr oder wenig als Kontrolle im Test miteinbezogen.

Die Hypothese, dass Schüler mit wenigen Sprachkenntnissen schneller auf die vom Englischen beeinflussten „roten“ Abfolge zurückgreifen wurden, wurde mit der Ausbreitung der kompletten englischen Satzstruktur nur bestätigt.

### **6.3 Nimmt die Häufigkeit der Interferenzfehler mit zunehmender Sprachfertigkeit ab?**

Zu dieser Teilfrage wurde hypothesiert, dass Interferenz als Kompensationsstrategie gegen Kenntnismangel auftreten würde, aus welchem Grund sich die Interferenzfehler bei Deutschlernenden im Laufe der Schuljahre verringern würden.

Nicht nur wurde von der 5-VWO-Gruppe fast nur auf die richtige grüne Abfolge eines Satzes zurückgegriffen, sondern die Fehler im Bereich der roten Abfolge, bzw. der englischen Satzstruktur haben sich fast auf 0 verringert. Nur bei den kombinierten Satzklassen, wo sowieso Fehler zu erwarten waren, sind einige Fehler innerhalb der Satzklasse, wobei Sätze mit einem finiten Verb im Hauptsatz und im Nebensatz im Partizip Perfekt gebildet werden müssten, zu entdecken gewesen. Es lässt sich jedoch fragen ob diese Fehler der Klasse der Interferenzfehler zugeschrieben werden müssen, oder, dass diese aus Nachlässigkeit, wegen der scheinbaren Einfachheit entstanden sind. Eine genaue Betrachtung der individuellen Fehler dieser Schüler wobei darauf eingegangen wird ob die Fehler bei anderen Sätzen häufiger vorkommen, wäre an dieser Stelle erforderlich.

Als unumstritten gilt, dass Schüler sich die Sprachsysteme in 5-VWO besser angeeignet haben und dazu in der Lage sind, die Sprachsysteme richtig anzuwenden.

Im folgenden Abschnitt erfolgt die Antwort auf die Hauptfrage.

## **7 Fazit**

Anhand der Ausarbeitung der oberstehenden Teilfragen käme nun die Antwort auf die Hauptfrage zustande, *inwiefern von Interferenz aus der niederländischen Abfolge eines Satzes auf die deutsche Abfolge, im niederländischen Sekundarunterricht, die Rede ist.*

Dem theoretischen Rahmen nach, ist es die partielle Ähnlichkeit, die zwischen dem Deutschen und Niederländischen, bei Verbclustern in der Verbabfolge besteht, die als größte Auslöser der Interferenzfehler in der Satzabfolge, bei niederländischen Deutschlernenden gilt. Während in niederländischen Verbclustern sowohl die grüne als auch die rote Abfolge eines Satzes erlaubt ist, existiert im Deutschen nur die grüne Abfolge. Interferenzfehler wurden im Rahmen dieser Arbeit demnach auf die grüne Abfolge, die rote Abfolge, die englische Satzstruktur und anderen

Sprachsystemen zugrunde liegenden Fehlern bezogen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Englischen gewidmet, das wegen seines gestiegenen Einflusses auf die niederländische Sprache auch seine Spuren in der Syntax hinterlässt.

Aus der Beantwortung der Teilfragen kam hervor, dass in der 3-MAVO-Gruppe im Falle kombinierter Satzklassen tatsächlich von mehr als die Hälfte aller Schüler auf die übliche niederländische rote Abfolge zurückgegriffen wird. Die Rolle der roten Abfolge, als Ursache von Interferenzfehlern wurde somit bestätigt. Gefolgt wird diese Gruppe von den Schülern, die komplett auf die englische Satzstruktur zurückgreifen; indem das ganze Prädikat an der zweiten Position gestellt wird. Damit wurde die Hypothese bestätigt, dass beim Erwerb einer dritten Sprache nicht nur auf die niederländische Muttersprache, sondern auch auf die erworbenen Kenntnisse anderer Fremdsprachen, in diesem Fall, die des Englischen, zurückgegriffen wird.

Anhand des Vergleichs der beiden Gruppen wurde aufgezeigt, dass sich die von der 3-MAVO-Gruppe gemachten Fehler in 5-VWO stark verringert haben: sowohl auf die rote Abfolge als den Rückgriff auf die englische Satzstruktur wurde fast oder auch komplett verzichtet. Während Schüler in 3-MAVO noch nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, sind die Schüler in 5-VWO tatsächlich dazu in der Lage, Sprachsysteme zu erkennen und richtig anzuwenden. Aus diesem Grund lässt sich fragen, ob die in 5-VWO erhalten gebliebenen Fehler nicht aus Nachlässigkeit, wegen der scheinbaren Unkompliziertheit des Testes, zustande gekommen sind.

Es lässt sich jedoch fragen ob diese Abnahme ausschließlich auf den besseren Deutschkenntnis zurückzuführen ist. Nicht nur verfügen die Schüler in 5-VWO über ein richtiges Deutschgrundwissen, sondern auch ihre niederländische sowie die englische Sprachfertigkeit haben sich nach fünf Sekundarschuljahren stark verbessert. Ein zusätzlicher Test in der vierten Klasse wäre erforderlich um die Zwischenschritte zu messen.

Ein anderer Grund für die Abnahme der Fehler liege im Niveau der Schüler. Interessant wäre es, wenn die 3-MAVO Gruppe mit einer 3-VWO Gruppe verglichen wurde. Denn es ist die Frage, ob VWO-Schüler im Allgemeinen weniger auf den englischen Satzbau zurückgreifen würden als MAVO-Schüler.

Eine weitere Beschränkung liegt in der nicht weiter besprochenen vierten Gruppe aus den Tabellen. Die da entstandenen Fehler beziehen sich hauptsächlich auf die Stellung der Adverbiale. Obwohl die unterschiedlichen Gruppen, anhand der grünen und roten Abfolge, sowie der englischen Satzstruktur, zu einer Antwort auf die Hauptfrage geleitet haben, wurde auf den falschen Einschub der Adverbiale ferner verzichtet. Damit Schüler in 3-MAVO die Adverbiale noch nicht alle produktiv anwenden können, hätte dies zu einer Steigung der Interferenzfehler führen können, deren Annahme jedoch nicht bestätigt werden kann. Eine genauere Betrachtung der Fehler innerhalb der vierten „falschen“ Gruppe wäre an dieser Stelle erforderlich.

# Anhang

## Test

---

### Liebe 3M'ers/5V'ers,

In mijn taalwetenschappelijke scriptie onderzoek ik de invloed van de Nederlandse taal op het Duits. Aan de hand van deze "toets" krijg ik een beter inzicht in de fouten, die Nederlandse leerlingen in Duitse zinnen maken.

De toets bestaat uit een aantal zinnen, die jullie zelf in de juiste volgorde moeten zetten. De werkwoorden zijn al vervoegd.

Bekijk vóórdat je begint de voorbeeldzinnen.

Vielen Dank im Voraus!

Liebe Grüße

Mevr. Broek

---

Naam: \_\_\_\_\_

Klas: 3 MAVO / 5 VWO

Leeftijd: \_\_\_\_\_

Is Nederlands je moedertaal? JA / NEE

### Voorbeeld:

#### Hoofdzin:

1. verdient – viel Geld – die Direktorin

**Die Direktorin** \_\_\_\_\_ .

→ **Die Direktorin verdient viel Geld.**

Hoofd- en bijzin: (opgedeeld door: " | ")

2. fragt – er | ins Kino gehen – wir – wollen

**Er** \_\_\_\_\_, **ob** \_\_\_\_\_ .

→ **Er fragt, ob wir ins Kino gehen wollen.**

**Fragen:**

1. endlich – Milan – soll - geküsst – haben B2  
**Milan** \_\_\_\_\_ !
2. nicht – Herr Jansen – weiß | wir – Unterricht – morgen – haben AD  
**Herr Jansen** \_\_\_\_\_, **ob**  
\_\_\_\_\_ .
3. Femke – gerade – in der Schule – hat – gesehen – Aniek C  
**Femke** \_\_\_\_\_ .
4. mehr – Frau Prijs – verdient | sie – arbeitet – mehr AD  
**Frau Prijs** \_\_\_\_\_, **weil**  
\_\_\_\_\_ .
5. geputzt – das Auto – mein Vater - hat | geregnet – es – hat CD  
**Mein Vater** \_\_\_\_\_, **weil**  
\_\_\_\_\_ .
6. Die Schüler – eine Klausur – schreiben – sollen – B1  
**Die Schüler** \_\_\_\_\_ .
7. wurde – endlich – es – trocken | Stundenlang – es – geregnet - hat ADC  
**Es** \_\_\_\_\_, **nachdem**  
\_\_\_\_\_ .
8. getanzt – Jade – zu viel – wird – haben B2  
**Jade** \_\_\_\_\_ .

ADC

9. behauptet – Die Lehrerin | hat – ihre Schüler – gesehen – in der Stadt – sie  
**Die Lehrerin** \_\_\_\_\_, **dass**

\_\_\_\_\_ .

10. sagt – seine Schwester | er – ist – süß AD

**Seine Schwester** \_\_\_\_\_, **dass**

\_\_\_\_\_ .

11. schneller – Max – gehen - soll | gehen – in die Schule – er – muss B1D

**Max** \_\_\_\_\_, **weil**

\_\_\_\_\_ .

12. kein Eis – essen – Lea – konnte | sie – konnte – in die Stadt – nicht - gehen B1D

**Lea** \_\_\_\_\_, **weil**

\_\_\_\_\_ .

13. Apfelsaft – will – Lana – keinen – trinken C

**Lana** \_\_\_\_\_ .

B1DC

14. wird – Herr Schepers – vermuten | er – Wodka – wieder – getrunken – hat

**Herr Schepers** \_\_\_\_\_, **dass**

\_\_\_\_\_ .

15. nicht – ich – weiß | noch – wird – sie – kommen - ADB1

**Ich** \_\_\_\_\_, **ob**

\_\_\_\_\_ .

16. Lina – zu wenig – isst – Eis A

**Lina** \_\_\_\_\_ .

17. sagt – Lukas | im Schwimmbad – ist – er - geschwommen ADC

**Lukas** \_\_\_\_\_ , **dass**  
\_\_\_\_\_ .

## Literatuurverzeichnis:

- Alanne, E. (1972). Zur Rolle der syntaktischen Interferenz der verwandten und unverwandten Sprachen. In: *Neuphilologische Mitteilungen*, 73, S. 568-574.  
Abgerufen unter: [https://www.jstor.org/stable/43345385?read-now=1&seq=1#page\\_scan\\_tab\\_contents](https://www.jstor.org/stable/43345385?read-now=1&seq=1#page_scan_tab_contents)
- Arfs, M. (2007). Rood of groen? De interne woordvolgorde in tweeledige werkwoordelijke eindgroepen in Nederlandse bijzinnen. In: Fenoulhet, J. e.a. (Hg.). *Neerlandistiek in contrast. Handelingen Zestiende Colloquium Neerlandicum*, Amsterdam: Rozenberg Publishers.
- Blidschun, C. (2011). WespA: Würzburger elektronische sprachwissenschaftliche Arbeiten. Nr. 11. Systemstrukturen des Deutschen, Würzburg: Universität Würzburg.
- Haeseryn, W. (1990). Syntactische normen in het Nederlands. Een empirisch onderzoek naar woordvolgordevariatie in de werkwoordelijke eindgroep, academisch proefschrift Nijmegen.
- Imider, M. (2010). Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht. Brno: Masaryk-Universität.
- Juhász, J. (1970). Probleme der Interferenz. München: Max Hueber Verlag.
- Juhász, J. (1973). Interferenzlinguistik. In: Althaus, H. & Henne, H. & Wiegand, H. (Hrsg.), Lexikon der germanistischen Linguistik. Studienausgabe III. Tübingen: Niemeyer. S. 457-462.
- Kasper, C. (1997). Woordvolgordeverschillen bij de verbale tang van het Nederlands en het Duits. In: Brems, H, e.a. (Hg.). *Nederlands 200 jaar later: Handelingen dertiende Colloquium Neerlandicum*, Leiden, 367-391. Münster: Nodus.
- Katabek, J. (1997). Zur Typologie sprachlicher Interferenzen. In: Moelleken, W.W., Weber, P. J. (1997). *Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik*, Bonn: Dümmler.
- Kretzenbacher, H.L. (2009). Deutsch nach Englisch: Didaktische Brücken für syntaktische Klammern. In: *Electric Journal of Foreign Language Teaching*, 6(1), S. 88-99.
- Leclercq, R. (1997). Woordschikking: informatieve geleding, tangconstructies en de verschillen tussen het Nederlands en het Duits. In: Brems, H, e.a. (Hg.). *Nederlands 200 jaar later: Handelingen dertiende Colloquium Neerlandicum*, Leiden, S. 353-365. Münster: Nodus.
- Mertens, N., Rosseel, L., Zenner, E. (2018). De Verengelsing van het Nederlands: terechte bezorgdheid? In: *Colloquium Neerlandicum*, Leuven.
- Pauwels, A. (1953). De plaats van het hulpwerkwoord verleden deelwoord en infinitief in de Nederlandse bijzin. Deel II. – Kaarten. Leuven: Drukkerij M. & L. Symons.
- Weinreich, U. (1976). Sprachen im Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung. (Orig.: Languages in Contact, New York, 1953) München: Beck.

Willebrands, D. (2013). Kontrastivität in der Grammatik. Utrecht: Universiteit Utrecht.

Willebrands, D. (2015). Interferenz in der deutschen Syntax. Utrecht: Universiteit Utrecht.

Wode, H. (1993). Psycholinguistik. Eine Einführung in die Lehr- und Lernbarkeit von Sprachen. Ismaning: Hueber.